

## *Pfingsten – Wagt euch zu den Ufern*

### *Pfingsten: Bitte um Gottes Geist*

Liebe pfingstliche Gemeinde, Schwestern und Brüder in Heiligen Geist!

Es ist wieder soweit, die Osterzeit neigt sich dem Ende zu, wir feiern das hohe Pfingstfest, das Fest des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist, der Geist Gottes, die dritte Person des einen göttlichen Wesens, ja Gott selbst. An Pfingsten kam dieser Geist auf die Jünger herab. Es ist der Geist, der schon immer in der Welt zugegen war, seit ihrem Anfang. Im Buch Genesis lesen wir im ersten Schöpfungsbericht: „Die Erde war wüst und leer und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“ Es ist der Geist, der Abraham begleitete auf seinem Weg in ein neues Land. Es ist der Geist, dessen Feuer im Dornbusch dem Mose entgegenschlug, der Geist der Mose die Kraft für seine große Aufgabe gegeben hat, das Volk Gottes aus der Sklaverei in Ägypten zu befreien. Es ist der Geist, der die Könige wie Saul und David geführt hat. Es ist der Geist, der in den Propheten wirkte, die den Menschen im Namen Gottes verkündeten. Es ist derselbe Geist, der Maria zur Mutter des Erlösers machte. Es ist der Geist, der Elisabeth erfüllte. Der Geist, der in Gestalt einer Taube auf Jesus herabkam bei seiner Taufe durch Johannes im Jordan. Es ist der Geist, den Jesus bei seinem Tod am Kreuz in die Hände des Vaters übergibt. Es ist der Geist, der den Aposteln, der jungen Kirche geschenkt ist. Und: es ist der Geist, den wir in Taufe und Firmung empfangen, der uns zu Kindern Gottes, zu Christinnen und Christen macht, zu geisterfüllten Menschen. Eine großartige Geschichte des Geistes Gottes, der bis heute in unserer Welt und den Menschen wirkt. Doch: so großartig ist seine Geschichte in neuerer Zeit nicht mehr so ganz.

### *Geistlose Welt?*

In unsere Kirche, unsere Welt und in die Menschen ist Gottes Geist hineingelegt, die gewaltige Kraft, die miteinander verbindet, die den Blick weitert, die antreibt mutig

aufzustehen und einzustehen für das, was wir Gottes Reich nennen, Himmelreich, das jetzt schon in der Welt seinen Anfang nimmt und durch uns größer werden soll. Wir bitten besonders vor und an Pfingsten um den Heiligen Geist. Im Tagesgebet hat es geheißen: „Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute.“ Der Ruf zum Evangelium „Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe“. In der Apostelgeschichte wird uns berichtet, wie die Apostel hinausgehen und vom Geist erfüllt die frohe Botschaft verkünden.

Schöne Worte. Fromme Worte. Komm, Heiliger Geist, und alles wird gut. Und was tun wir, nichts. Unser Beitrag fällt oft eher dürftig aus. Unser Einsatz hält sich in Grenzen. Der Geist weht über uns hinweg oder er ist gar nicht da. Geistlose Welt manchmal. Einige Beispiele aus Nah und Fern:

- Da sind Geistliche und pastorale hauptamtliche Mitarbeiter in der Kirche, die ihre Arbeit und ihre Berufung nur als Job sehen und sich auch so verhalten. Geistlos.
- Da sind Verantwortliche in der Kirche, die an Strukturen und Stellenplänen festhalten, ohne die Menschen mit ihren Persönlichkeiten dahinter im Blick zu haben. Geistlos.
- Da sind Gläubige, die ihren Blick verschließen vor Neuem und Anderem, deren Blick an der eigenen Kirchenmauer endet. Geistlos.
- Da sind christliche Konfessionen, die jeder für sich ihr Ding machen, Ökumene auf dem absteigenden Ast. Geistlos.
- Da sind politisch Verantwortliche, die nur auf ihr eigenes Wohl und ihren eigenen Vorteil bedacht sind, ohne die ihnen Anvertrauten im Blick zu haben. Geistlos.

- Da sind Getaufte und Gefirmte, deren Glaube und ihre Zugehörigkeit zur Kirche nur eine Randerscheinung ist. Geistlos.

Wo ist das Wirken des Heiligen Geistes? Ist er etwa nicht da? Warum wirkt er nicht in unserer Kirche, unserer Welt?

*Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom*

Kennen sie den Liedermacher Gregor Linßen? Vielleicht sind ihnen einige Lieder bekannt. Ich bin kein großer Fan, da seine Lieder sehr schwer zu singen sind und kaum für eine Gottesdienstgemeinde geeignet, aber seine Texte sind oft sehr tief und bringen Wesentliches auf den Punkt.

Das passende Lied für heute stammt aus dem Jahr 1991, also schon etwas in die Jahre gekommen, aber aktueller denn je und ich möchte es als geistvolle Botschaft gegen alle Geistlosigkeit zu diesem Pfingstfest 2020 in den Mittelpunkt stellen. Welche Botschaft steckt in den Strophen des Liedes? Schauen wir mal genauer hin:

- *Du bist das Feuer, das den Dornbusch nicht verbrennt. Du bist die Stimme, die uns beim Namen nennt*

Der Heilige Geist, kraftvoll und doch behutsam. Mächtig und doch nicht gewaltsam. Er zwingt uns zu nichts, er ruft uns leise beim Namen, er möchte uns ansprechen, er möchte uns unterbreiten, was er mit uns, der Kirche und der Welt vorhat. Lassen wir uns doch ansprechen!

- *Du bist das Wasser, das dem harten Stein entspringt. Du bist die Kraft, die uns durchdringt. Du bist der, der die Fesseln sprengt*

Der Heilige Geist, Gottes Kraft, die Unmögliches möglich macht, Wasser, das dem harten undurchdringbaren Stein entspringt. Die Kraft, die Fesseln und Zwänge aufbrechen kann. Haben wir keine Angst vor der Weite der Freiheit!

- *Du bist die Wolke, die uns durch Wüsten führt. Du bist der, der die Liebe lehrt, der Geist, der uns beseelt*

Der Heilige Geist, der uns führen und leiten will, angetrieben durch die Liebe.

Die Liebe zu Gott und zu den Menschen, zu allen Menschen, die auch aus diesem Geist leben. Gehen wir mutig und entschlossen auf die anderen zu!

Ja, das ist der Heilige Geist, aber sein Wirken ist chancenlos, wenn wir uns ihm verschließen, wenn wir glauben, ohne ihn auskommen zu können, wenn wir unser eigenes Ding machen, wenn wir uns nicht von ihm berühren und ansprechen lassen.

Dazu ruft uns der Kehrvers des Liedes auf: *„Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom, brecht aus euren Bahnen, vergebt ohne Zorn. Geht auf Gottes Spuren, geht, beginnt von vorn. Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom.“*

Lasst euch aufrütteln, lasst euch aufwecken, lasst euch herausrufen. Wagt den Schritt zu neuen Ufern anstatt auf der gewohnten Seite Wurzeln zu schlagen, stellt euch gegen den Strom, lasst Altes los, verabschiedet euch von dem, was immer war, es wird sich lohnen, ausbrechen aus den verhärteten Strukturen und Gewohnheiten, den Blick weiten.

Geht auf Gottes Spuren, denn die führen euch nicht in Sackgassen, sondern zur Erfüllung und ans Ziel, sie bringen euch voran und bringen euch zusammen, denn es sind auch Spuren aufeinander zu. Manchmal erkennen wir nicht, was Gottes Geist mit uns vorhat, öffnen wir uns ihm einfach und lassen wir uns leiten von ihm.

Das ist die Botschaft von Pfingsten an uns: Der Heilige Geist ist schon da, er möchte uns weiterbringen, wenn wir ihn lassen. Bitten wir ihn deswegen: Komm, Heiliger Geist, der du in uns wirken möchtest, hilf uns auf, Neues zu wagen, Festgefahrenes aufzubrechen. Führe uns deine Wege, wirke heute, hier und jetzt, in deiner Kirche, für die Menschen, in uns und vor allem durch uns alle. Diese Botschaft rufe ich uns allen zu: Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom – mit Gottes Geist und durch Gottes Geist. Amen.